

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Sonderpublikationen
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: - (2008)

Artikel: Ein Schweizer Elektrizitätspionier in Deutschland : Ursprung der GAH Heidelberg. Hermann Kummeler-Sauerländer
Autor: Kleiner, Beat
Kapitel: Entwicklung von der GEA zur GAH nach dem Ausscheiden Kummlers
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklung von der GEA zur GAH nach dem Ausscheiden Kummlers

Franz Immig, GAH

Mit der Gründung der Gesellschaft für elektrische Anlagen aus der Stuttgarter Niederlassung von Kummler & Matter nahm eine 90-jährige Erfolgsgeschichte ihren Lauf, deren Entwicklung damals niemand absehen konnte.

Die Weltwirtschaftskrise in den dreissiger Jahren trifft auch die GEA schwer: Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation muss die GEA einen 50-prozentigen Rückgang im Leitungsbau sowie einen Verfall bei den Montagepreisen verzeichnen.

1939 dann hat die GEA die Talsohle durchschritten und verzeichnet wieder gut gefüllte Auftragsbücher. Sowohl im Leitungsbau als auch im Gerätebau profitiert das Unternehmen von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung.

Die Nachkriegsjahre sind geprägt von Reparaturen an zerstörten Freileitungen und dem Bedarf an Elektrowärmegeräten. Die hohe Beschäftigungsentwicklung in der Wiederaufbauphase nach dem 2. Weltkrieg führt 1962 zur Einstellung des 1000sten Mitarbeiters bei der GEA. Der Umsatz liegt inzwischen bei 15 Mio. DM. Bei einem überdurchschnittlichen Wachstum mit Steigerungsraten bis 29 Prozent pro Jahr wächst der Umsatz bis 1980 auf 125 Mio. DM an.

Die Mitte der siebziger Jahre gegründete Auslandsabteilung der GEA mit Aktivitäten in Jordanien und Saudi-Arabien bringt die GEA in starke Bedrängnis, die aber durch den eisernen Willen des Managements und der gesamten Mannschaft überwunden werden konnte.

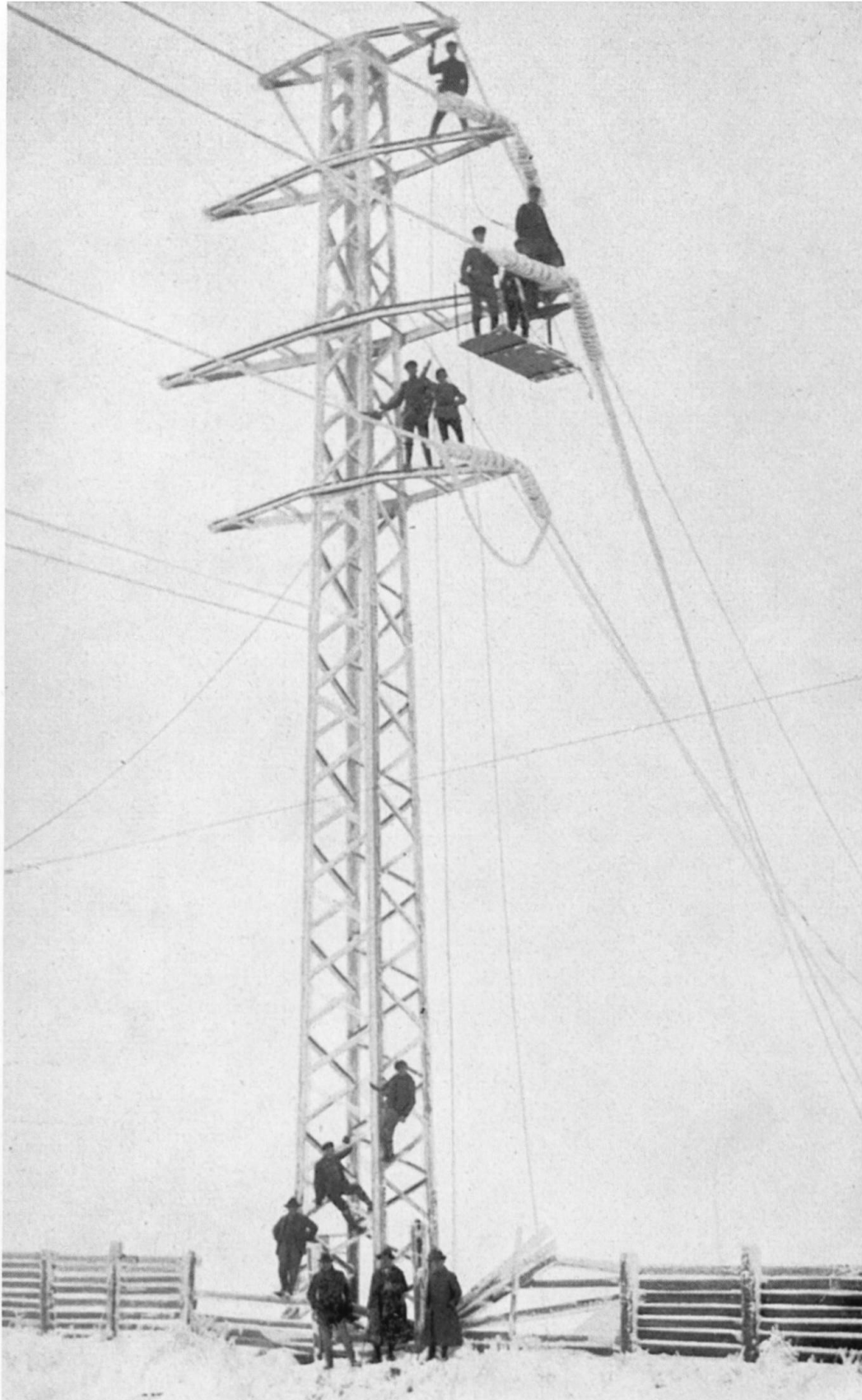
1985 erfolgte die Erweiterung des Leistungsangebotes durch den Einstieg in den erdverlegten Rohrleitungsbau. Somit war der Grundstein für das bis heute erfolgreiche Produktportfolio der GA gelegt: Spartenübergreifende Komplettleistungen für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Kommunikation – ein Ansprechpartner für alle Gewerke.

Nach der Übernahme der Gesellschaft durch die AGIV wechselt 1992 die GEA von der GmbH zur Aktiengesellschaft und tritt nun unter dem Kürzel GA auf. Neben der AGIV als Hauptaktionär beteiligen sich dabei auch die Neckarwerke und die Energieversorgung Schwaben mit je 15 Prozent. Zu diesem Zeitpunkt erwirtschaften bereits 3000 MA einen Umsatz von ca. 450 Mio. DM.

Der nach der deutschen Wiedervereinigung begonnene Aufbau der Energieversorgungs- und Kommunikationsnetze in den neuen Bundesländern bescherte der GA nochmals einen deutlichen Wachstumsschub und neue Marktanteile.

Im Jahr 1997 fusioniert die GA AG mit ihrer AGIV-Konzernschwester Kraftanlagen Heidelberg zur GAH Gruppe, einem bundesweit aufgestellten leistungsstarken Anbieter von Komplettlösungen in allen Bereichen der Energieerzeugung, der Energieversorgungs- und Kommunikationstechnik bis hin zum Industriebau.

1998 schliesslich veräusserte die AGIV die GAH Gruppe an die Deutsche Beteiligungs AG. Eine harte, aber auch erfolgreiche Zeit der Sanierung und



110 kV-Leitung Münster-Obertürkheim-Nierstotzingen, 100 km, 1924 durch GEA, Stuttgart, für Württembergische Landes Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, erstellt (Dokument Nr. 1987).

Konsolidierung begann. Der seit der Fusion angeschlagene Konzern wurde in seinen wesentlichen Bestandteilen erhalten und gestärkt.

Im Zuge der Weiterentwicklung der GAH Gruppe zu einem der erfolgreichsten Dienstleister in der Energiewirtschaft übernimmt die Schweizer Aare-Tessin AG für Elektrizität die GAH Gruppe im Jahre 2000 zu 100 Prozent. Somit schliesst sich der Kreis, was den Schweizer Ursprung der Gesellschaft betrifft.

Die GAH Gruppe positioniert sich heute mit ca. 4500 Mitarbeitern und einem Umsatz von 732 Mio. EUR im Jahre 2005 als einer der erfolgreichsten Dienstleister in der Energie-, Kommunikations- und Anlagentechnik am deutschen Markt und im osteuropäischen Ausland. Die GAH Gruppe repräsentiert das Geschäftsfeld Energieservice Nord-/Osteuropa der Atel-Gruppe.

Quellen und Literatur

Die vorliegende Darstellung stützt sich auf einen über 500 Seiten starken, maschinengeschriebenen Bericht Hermann Kummlers über die «Historische Entwicklung der Firma H. Kummler & Cie. und die AG Kummler & Matter, 1889–1928» mit Beilagen, der sich im Besitz des Verfassers befindet. Dieser betreut als Enkel Hermann Kummlers dessen industriegeschichtlichen Nachlass. Bilder und Dokumente: Archiv Kummler beim Verfasser und im Stadtmuseum Aarau.

Bisherige Publikationen des Verfassers über Kummler (mit Original-Bildmaterial):

Hermann Kummler-Sauerländer 1863–1949: Ein Leben für den Leitungsbau und für die Bahnen, Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Band 71, hrsg. vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Zürich 2006.

Schweizerische Automobil-Gesellschaft Aarau 1900/1901, Aarauer Neujahrsblätter 2004, Baden 2003.

Gleislose Tramverbindung Weggis-Brunnen: Vermutlich erstes schweizerisches Projekt einer öffentlichen Trolleybuslinie von 1900/1902, Tram, Illustrierte Fachzeitschrift für den öffentlichen Personenverkehr in der Schweiz, No. 78/06.–08.2004.

100 Jahre Simplontunnel 1906–2006: Das grosse Wagnis Elektrifikation, Schweizer Eisenbahn-Revue Nr. 5/2006.

Erste Gittermastenleitung der Schweiz, Bulletin VSE/electrosuisse, 20/2007.

Mit Béatrice Ziegler (HG): Als Kaufmann in Pernambuco 1888–1891 – Ein Reisebericht mit Bildern aus Brasilien von Hermann Kummler (mit zahlreichen eigenen Aufnahmen Kummlers aus der Zeit), Chronos, Zürich 2001.

Adresse des Autors

Prof. Dr. iur. Beat Kleiner
Witellikerstrasse 22
CH-8702 Zollikon